1. Wie erklärt sich die Kürzungssumme von 481.430,21 €?

Der im verabschiedeten Wirtschaftsplan 2013 angegebene städtische Zuschuss in Höhe von 25.458.432 € wurde nachträglich in einem ersten Schritt um 120.000 € gekürzt. Darüber hinaus wurde in der Ratssitzung am 20.12.2012 die weitere Kürzung von 481.430,21 beschlossen. Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsentwurf wurden bei allen Fachbereichen bzw. Eigenbetrieben 1,9 % der Sachkosten in Abzug gebracht. Dabei ist zu beachten, dass der Zuschuss für einen Eigenbetrieb aus städtischer Haushaltssicht ausschließlich Sachkosten sind, im Eigenbetrieb selbst damit aber auch Personalkosten gedeckt werden müssen.

$$25.458.432 \text{ €} - 120.000 \text{ €} = 25.338.432 \text{ €} \Rightarrow 25.338.432 \text{ €} * 1,9\% = 481.430,21 \text{ €}$$

Ingesamt ist damit der städtische Zuschuss für FABIDO gegenüber dem „ausgeglichenen“ Wirtschaftsplan um 601.430, 21 € reduziert worden

2. Warum wurde der „neue“ Wirtschaftsplan mit der durch den Ratsbeschluss vom 20.12.2012 gekürzten Summe nicht in den ersten beiden FABIDO Sitzungen vorgelegt?

Die Kürzungen sind bereits in der Ratsitzung am 20.12.2012 aufgezeigt worden. Die Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan FABIDO konnten erst formal dargestellt werden, sobald der Haushaltsentwurf genehmigt wurde, da sonst ggf. weitere Veränderungen nötig gewesen wären. Der Haushaltsplanentwurf der Stadt Dortmund ist im März 2013 nach der 1. Sitzung des FABIDO Betriebsausschusses durch den Regierungspräsidenten genehmigt worden. Bei der 2. Sitzung handelte es sich um eine Sondersitzung ausschließlich zum Thema „Öffnungszeiten“. Vor der 3. Sitzung hat nach Rückfrage durch FABIDO die Kämmerei erklärt, dass ein neuer Wirtschaftsplan 2013 nicht aufgestellt werden muss, sondern es ausreichend ist, im Rahmen der Quartalsergebnisse und Prognoserechnungen diese Veränderungen aufzuzeigen. Dies ist in der 3. Sitzung geschehen

3. Wieso findet sich die um etwa 481.000 € gekürzte Zuschusssumme durch die Stadt Dortmund nicht im Erfolgsplan 2013 bei den Zuweisungen wieder?

Die Kürzungen um insgesamt 601.430, 21 € werden in den Quartalsergebnissen wie auch der Prognosedarstellung berücksichtigt und dargestellt.

4. Welche alternative Kosteneinsparungen oder Sparmassnahmen setzt FABIDO noch in 2013 um, damit ein positives Jahresergebnis erzielt wird?

FABIDO hat die im Rahmen der Zuschusskürzung geforderten Einsparungen mit möglichen Massnahmen in Höhe von 511.150 € belegt. Damit sind ca. 90.000 € der Zuschusskürzung nicht durch Kosteneinsparungen gedeckt. Darüber hinaus schätzt FABIDO bei den geplanten Massnahmen ein Realisierungsrisiko von 317.500 €. Insgesamt sind damit 407.781 € der beschlossenen Zuschusskürzungen nicht durch Kosten-

senkungen sicher kompensiert und würden somit einen Unternehmensverlust ergeben.

FABIDO erhält laut Wirtschaftsplan 2013 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 72,8 Mio. €. Dem gegenüber stehen Personalkosten von 62,7 Mio. €. Dazu kommen 8,3 Mio. € für interne Aufwendungen der Stadt Dortmund. Insgesamt machen diese beiden Aufwandspositionen folglich 71 Mio. € aus.

Den übrigen Kostenpositionen stehen zu großen Teilen betriebliche Erträge gegenüber, wie z. B. die Verpflegungsentgelte den Lebensmittel und Catering oder die Auflösung Sonderposten den Abschreibungen. Eine Veränderung in der Aufwandsposition führt damit in der Regel auch zu einer Veränderung in der Ertragsposition und ist daher, wenn überhaupt, nur sehr begrenzt ergebniswirksam. Die übrigen Aufwendungen entstehen in der Regel für pädagogisches Material aber auch Hygieneartikel und ähnliches.

Im Bereich der Personalkosten sind in den letzten Jahren durch die Veränderung in der Betriebsleitung eine Einsparung von jährlich rund 240.000 € erbracht worden. Die Einrichtungen sind mit der nach KiBiz definierten Personalmindestbesetzung belegt. Darüber hinaus gehendes Personal ergibt sich aus besonderen Anforderungen oder Projekten, welches aber auch durch in den 72,8 Mio. € enthaltene Zuschüsse ausgeglichen wird (z. B. Bundesinitiative, Sprachförderung LWL). Demzufolge ist diese Kostenposition nicht veränderbar.

Die internen Aufwendungen sind ebenfalls in großen Teilen durch z. B. Miete, Energiekosten, Reinigung etc. vorgegeben und damit von FABIDO nicht beeinflussbar.

Wenn man die o. a. Ausführungen berücksichtigt, dann ergibt sich für FABIDO ein **sehr optimistisch** geschätztes Potential von überhaupt veränderbaren Kosten in Höhe von 2 - 2.5 Mio. € p. a.. Setzt man auf diesen Wert ein sehr ehrgeiziges Einsparziel von 10% an, so wären dies maximal 250.000 €. Dabei stellt sich noch die Frage, ob diese Einsparungen dauerhaft erfolgen müssen oder einmalig. So kann z. B. eine notwendige Instandhaltungsmassnahme einmalig sicherlich zurückgestellt werden, dauerhaft ist dies nicht möglich.

5. Ist es richtig zu verstehen, dass die Geschäftsführung von FABIDO die Stadtkämmerei schon für das Haushaltsjahr 2013 um einen Mehrbedarf/weiteren Zuschuss gebeten hat?

Im Rahmen des Haushaltsgespräches für 2014 hat FABIDO eine Prognose für das Jahr 2013 aufgezeigt. In diesem Zusammenhang sind die 407.781 € Zuschusskürzung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht durch Kostensenkungen zu kompensieren sind, erhöhte Energiekosten und zusätzliche stadinterne Kostenbelastungen aufgezeigt worden. Nach dem heutigen Kenntnisstand wird FABIDO einen entsprechenden Verlust ausweisen, sofern der Zuschuss nicht erhöht wird.

6. Ist es richtig, dass FABIDO die verlangten Sparbemühungen für den städtischen Haushalt nicht zu leisten im Stande ist?

s. o.

7. Aus welchem Grund wurde die nicht unerhebliche Summe von 503.600 € für investive Zuschüsse von der Stadt Dortmund noch nicht abgerufen?

Die Auszahlung des investiven Zuschusses der Stadt Dortmund wird über die Erhöhung der städtischen Finanzanlage „FABIDO“ dargestellt. Es ist mit der Stadt Dortmund vereinbart worden, dass auf der Finanzanlage nur hochwertiges Anlagevermögen abgebildet wird, welches sich über die entsprechende Nutzungsdauer abschreibt. Der städtische Haushalt wird somit über die Jahre verteilt mit den Abschreibungsbeträgen belastet, und nicht im gleichen Jahr in voller Höhe. Ebenfalls vereinbart ist, dass der städtische investive Zuschuss erst bei Erreichen des Betrages von FABIDO abgerufen wird, bzw. zum Jahresende, und dann ggf. eine Abgrenzung /Übertragung in das nächste Jahr erfährt.

Der investive Zuschuss setzt sich für 2013 aus folgenden Positionen zusammen: 300.000 € für Maßnahmen auf dem Außengelände (Spielgeräte, Sonnenschutz, Gartenhäuser), 203.600 € für hochwertige, bewegliche Anlagegüter.

Zum 31.03.2013 betragen die Investitionen bei FABIDO für hochwertiges Anlagevermögen erst 168.818,55 €. Von diesem Betrag wurden im Bezug zur Finanzanlage nur 73.719,58 € ausgeben, davon 3.912,19 € für das Außengelände und 69.807,39 € für hochwertiges Inventar.

8. Welche exakten Zahlen und Fakten bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind nun aufgrund des Abschlusses für das Jahr 2012 in Bezug auf aufgelöste Altersteilzeitposten planbar? Warum ist dies nicht kostenschärfer im Vorfeld darstellbar?

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit dargestellt, die im Rahmen von genehmigten Anträgen auf Erstattung der Leistungen gemäß § 4 Altersteilzeitgesetz (AtG) gezahlt werden. Nach Genehmigung finden diese individuellen Bescheide bei der Planung und Prognose Berücksichtigung.

Aufgrund der Komplexität der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen bedient sich die Stadt Dortmund eines externen Gutachters, der die Auswirkungen von Altersteilzeitverträgen versicherungsmathematisch je Organisationseinheit stichtagsbezogen in Summe ermittelt.

Die Abstimmung und Überprüfung, welche Daten für das Gutachten zu Grunde gelegt werden sollen, erfolgt zwischen dem Personalamt und FABIDO nur zum Jahresende. Die Berechnung liegt als Druckstück meist im ersten Quartal des neuen Jahres vor.

Mit Hilfe der Detailangaben zur Berechnung des Gesamtergebnisses im Gutachten erfolgt bei FABIDO zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Analyse, welche Beträge ergebniswirksam im Rahmen des Jahresabschlusses kostenartenscharf zu buchen sind. Sicherlich findet bei FABIDO eine Voranalyse des Gutachtens statt, aber das ungelernete Interpretieren finanzmathematischer Angaben birgt Risiken, so dass die Abstimmung mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zwingend erfolgen muss. Die Aufwendungen für den Verbrauch, ggf. für die Auflösung und für die Zuführung der Rückstellung für Altersteilzeit, sowie die zugehörige Zinsbelastung werden bei der Planung und Prognose vorsichtig geschätzt. Sicherheit dieser Daten kann nur das Gutachten geben.

9. Warum leistet das Jugendamt Dortmund die Verpflegungsentgelte des 1. Quartals nicht zeitnah und fristgerecht an FABIDO bzw. warum fordert FABIDO diese nicht ein?

Die Weiterrechnung der Einnahmen erfolgt üblicherweise im Monat nach einem Quartalsende. FABIDO hat Anfang Mai das Jugendamt schriftlich aufgefordert, die Zahlung vorzunehmen. Die Erstattung erfolgte daraufhin am 06.06.2013. Im Jugendamt erfolgte ein Zuständigkeitswechsel, krankheitsbedingt ohne Übergabe, so dass das Verfahren erst recherchiert werden musste.

10. Wie viele Zusagen bzgl. Bundesfreiwilligen liegen exakt vor, welche realen Kosten zieht das nach sich?

Vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftlichen Aufgaben wurden im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für FABIDO 31 Einsatzstellen anerkannt. Im September starten bereits 2 Einrichtungen, weitere Bewerbungen liegen vor. FABIDO leistet an die Freiwilligen monatliche Taschengeldzahlungen und entsprechende Sozialversicherungsbeiträge an die Krankenkassen, die stellvertretend für die Sozialversicherungsträger alle Umlagen vereinnahmen. Je nach Alter des Freiwilligen erhält FABIDO eine monatliche Kostenerstattung vom Bund, die 250 € bei einem Freiwilligen bis zu einem Alter von 25 Jahren, und 350 € bei einem Freiwilligen ab 25 Jahren beträgt. Die monatliche Belastung für FABIDO beträgt unter Berücksichtigung der Erstattung somit effektiv 237,20 € oder 137,20 € pro Freiwilligen. Für die Planung wird der geringste Erstattungsbetrag berücksichtigt, so dass bei der Annahme der Vollbesetzung aller Stellen für die maximale Laufzeit von einem Jahr (Minimum 6 Monate) Kosten für FABIDO in Höhe von 88.238,40 € entstehen können.